

Die Schweiz und die EU



Quelle: <https://www.swen.ch/?month=201204>

1. Einstieg ins Thema

A1 Karikatur beschreiben (5 Minuten)

Betrachten Sie die Karikatur von Silvan Wegmann. Beschreiben Sie in 4-6 Sätzen, was auf dem Bild zu sehen ist (Bildbeschreibung). Stellen Sie zudem eine Vermutung an, was die Karikatur über die Beziehung der Schweiz zur EU aussagt.

2. Ich, du und die EU

Erarbeiten Sie sich mit den folgenden Aufträgen das Wissen zur Beziehung der Schweiz zur EU. Das Ziel ist, dass Sie folgende Lernziele klären können:

- Sie können die Entwicklung der Beziehung zwischen der Schweiz und der EU in groben Zügen beschreiben
- Sie können die wichtigsten Inhalte der Bilateralen Verträge zwischen der Schweiz und der EU aufzählen.
- Sie können das Personenfreizügigkeitsabkommen zwischen der Schweiz und der EU erklären
- Sie können beschreiben, welche Auswirkungen die Bilateralen Verträge auf Ihr persönliches Leben haben.



2.1 Auffrischung: Beziehung Schweiz-EU und Bilaterale I (15')

Sie haben als Vorbereitung im ABU-Lehrmittel das Kapitel 5.2 "Schweiz im europäischen Umfeld" gelesen. Frischen Sie Ihr Wissen zur Beziehung Schweiz-EU auf und schauen Sie sich mind. zwei der folgenden Erklärvideos von easyvote an (das erste Erklärvideo ist Pflicht)

- **Beziehung CH-EU*** (easyvote): <https://youtu.be/KEQaXHlqFsl> (3:38)
- **Bilaterale I** (easyvote): <https://youtu.be/Gkr3Cf3TgMQ> (2:44)
- **Personenfreizügigkeitsabkommen** (easyvote): <https://youtu.be/Tlp69w9U128> (2:54)
- **Schengen-Abkommen** (easyvote): <https://youtu.be/LdBhITWQsJQ> (4:10)

Halten Sie die wichtigsten Erkenntnisse zu den geschauten Videos stichwortartig fest.

2.2 Vorsicht: Rosa Brille (30 Minuten)

Stellen Sie sich vor, Sie finden in den Ferien in Spanien Ihre grosse Liebe. Er oder Sie kommt aus Spanien und Sie möchten in Zukunft zusammenleben. Was hat die Beziehung zwischen der Schweiz und der EU mit der Beziehung zwischen Ihnen und Ihrer grossen Liebe zu tun?

Informieren Sie sich mit Hilfe der kurzen Videoclips von SRF MySchool. Lesen Sie jeweils zuerst die Lernziele und das Glossar durch. Schauen Sie sich anschliessend das Video an und bearbeiten die einzelnen Aufträge.

Link zum Video: <https://www.nanoo.tv/link/v/LFnjapML> (2:35)

Lernziele: Vorsicht Rosa Brille

1. Ich kann einen persönlichen Bezug zum Personenfreizügigkeitsabkommen herstellen.
2. Ich kann nachvollziehen, was der Wegfall des Personenfreizügigkeitsabkommens bedeuten würde.
3. Ich kann eine aktuelle Problematik des Personenfreizügigkeitsabkommen erkennen.

Glossar

Napoleon-Komplex

Der Begriff Napoleon-Komplex wurde Anfang des 20. Jahrhunderts von dem Psychologen Alfred Adler geprägt und bezeichnet das Verhalten, eine kleinere Körpergrösse durch sichtbare Erfolge und Statussymbole zu kompensieren.

Personenfreizügigkeitsabkommen (Bilaterale I)

SchweizerInnen können ihren Arbeits- und Wohnort innerhalb der EU frei wählen. Das gleiche gilt in der Schweiz für Staatsangehörige aus den EU-Staaten. Bedingung für diese Niederlassungsfreiheit ist, dass man kranken- und unfallversichert ist und über einen gültigen Arbeitsvertrag verfügt. Ist man selbständig erwerbend oder nicht berufstätig, muss man genügend Geld für den Lebensunterhalt vorweisen können.

Des Weiteren legt das Personenfreizügigkeits-Abkommen auch die gegenseitige **Anerkennung von Berufsqualifikationen** fest. So können SchweizerInnen ihre Ausbildung in der EU einfacher anerkennen lassen. Dasselbe gilt umgekehrt für EU-BürgerInnen, die um Anerkennung ihrer Diplome in der Schweiz nachsuchen. Gesuche um Anerkennung Schweizerischer Berufsqualifikationen sind durch Vorlage entsprechender Dokumente zu belegen.

A2 Fragen zum Film

Beantworten Sie die Fragen in jeweils ein bis zwei Sätzen)



- a) Erklären Sie die Redewendung "Etwas durch die rosa Brille sehen"?

- b) Was ist für Sie persönlich ein Vorteil des Luftverkehrsabkommens?

- c) Dank welchem Abkommen sind viele Schweizer Berufsqualifikationen im gesamten EU-Raum anerkannt?

A4 Personenfreizügigkeitsabkommen

Die Personenfreizügigkeit gehört zu den vier Grundfreiheiten der EU und ist ein zentraler Teil der Bilateralen Verträge. Sie garantiert, dass EU-Bürger sich in der EU frei bewegen und arbeiten können. Auch die Schweiz ist Teil des Personenfreizügigkeitsabkommens.

Welches sind die Vor- und Nachteile der Personenfreizügigkeit? Schauen Sie sich das folgende Video an und beantworten Sie die Fragen dazu.

Link zum Video: <https://www.nanoo.tv/link/v/EMmqvkhk> (3:33)

- a) Welche drei Bedingungen müssen erfüllt sein, damit eine Person aus der EU in der Schweiz leben darf?

- b) Welche Initiative forderte 2014 die Begrenzung der Einwanderung?

- c) Was sind mögliche negative Folgen der Personenfreizügigkeit für die Schweiz?

- d) Was bedeutet die Guillotine-Klausel bei den Bilateralen Verträgen?

Welche Vorteile bringt die Personenfreizügigkeit der Schweiz? Lesen Sie dazu die Seiten 6 und 7 in der **Broschüre Schweiz – EU Personenfreizügigkeit**. Vervollständigen Sie dazu die Satzanfänge.

- a) Schweizer Unternehmen können erleichtert...

- b) Bereiche wie Spitäler und Gast- oder Tourismusgewerbe sind...

- c) Aus den EU/EFTA-Staaten kommen vor allem...

- e) Das Wirtschafts- und Beschäftigungswachstum ist ...

- h) Flankierende Massnahmen helfen, ...



2.3 Reisefieber (20 Minuten)

Wenn die Welt nicht gerade in einer Pandemie steckt, zählt das Reisen zu den beliebtesten Hobbies der Schweizerinnen und Schweizer. Vor allem Reisen in andere europäische Länder sind beliebt. Was steckt dahinter und was müssen Sie dazu wissen?

Lesen Sie das Glossar, beantworten Sie die Schätzfrage und schauen Sie das Video an.

Link zum Video: <https://www.nanoo.tv/link/v/yhVWLnbe>

Lernziele: Reisefieber

4. Ich kann einen persönlichen Bezug zum Schengen-Abkommen herstellen.
5. Ich kann nachvollziehen, was der Wegfall des Schengen-Abkommens bedeuten würde.
6. Ich erkenne die aktuelle Problematik des Dublin- und des Schengen-Abkommens.

Glossar

Schengen-Abkommen (Bilaterale II)

Mit dem Schengen-Assoziierungsabkommen (assoziiieren= verbinden, verknüpfen) werden an der Schweizer Grenze Personenkontrollen grundsätzlich aufgehoben. Dies erleichtert den Reiseverkehr. Waren- bzw. Zollkontrollen können jedoch weiterhin durchgeführt werden. Ein einheitliches Schengen-Visum für Personen aus Drittstaaten (z.B für Touristen oder Geschäftsreisende) berechtigt den Zugang zu allen Schengen-Staaten. Um die Sicherheit zu gewährleisten, werden die Grenzen des Schengen-Aussenraums stärker kontrolliert. Zusätzlich liefert eine europaweite Fahndungsdatenbank per Knopfdruck Zugriff auf gesuchte Personen.

Dublin-Abkommen (Bilaterale II)

Das Dublin-Abkommen koordiniert die nationale Zuständigkeit im Asyl-Verfahren. Grundsätzlich ist nur ein Dublin-Staat für die Prüfung eines Asylverfahrens zuständig. Damit können abgewiesene Asylsuchende kein Zweitgesuch in einem anderen Staat stellen. Stattdessen werden sie in das Ersteinreiseland zurückgewiesen. Die Dublin-Staaten haben alle Zugriff auf die Datenbank „Eurodac“. Auf dieser werden sämtliche Fingerabdrücke der Asylsuchenden gespeichert. So kann ohne viel Aufwand überprüft werden, ob ein Asylsuchender bereits in einem anderen Land einen Asylantrag gestellt hat.

Luftverkehrs-Abkommen (Abkommen der Bilateralen I)

Dieses Abkommen ermöglicht gegenseitigen Zugang zu den Luftverkehrsmärkten. Somit können schweizerische Fluggesellschaften EU-Destinationen beliebig oft mit Flugzeugen jeglicher Grösse anfliegen. Dies führt zu einer besseren Auslastung und senkt die Kosten. Das Abkommen ist zentral für den Erfolg Schweizer Fluggesellschaften. Es ermöglicht Schweizer Konsumenten/Konsumentinnen tiefere Preise und eine grössere Auswahl an Flugverbindungen.

A2 Fragen zum Film

Beantworten Sie die Fragen in jeweils ein bis zwei Sätzen.

- a) Was wäre für Sie als Reisende/r eine mögliche Folge, wenn es das «Schengen-Abkommen» nicht mehr gäbe?

- b) Weshalb ist das «Schengen-Abkommen» auch umstritten?

- c) Welchen Einfluss hat das «Schengen-Abkommen» auf die Tourismusbranche der Schweiz?



- d) An das «Schengen-Abkommen ist auch das «Dublin-Abkommen» gekoppelt. Was regelt das «Dublin-Abkommen» genau?

2.4 Abschluss: Die Schweiz und die EU, Ihre Meinung (10 Minuten)

Sie haben nun einiges über die Beziehung der Schweiz zur EU erfahren. Was ist Ihre Meinung? Wäre ein EU-Beitritt der Schweiz sinnvoll? Soll die Schweiz den bilateralen Weg weiterfahren? Oder wäre gar die Kündigung aller Verträge mit der EU der beste Weg? Schreiben Sie in 4-6 vollständigen Sätzen Ihre persönliche Meinung auf.

Sie sind am Ende der heutigen Arbeitsaufträge angelangt. Laden Sie Ihr Arbeitsblatt ins eZAG hoch. Kontrollieren Sie, ob das Dokument sauber gestaltet ist und ob unnötige Zeilenumbrüche entfernt wurden. Im Dokumentname muss erkennbar sein, von wem das Dokument stammt (Name hinzufügen).